



### Tankkarten der Firma privat genutzt!



Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei einer Firma in Düsseldorf unterließ es in November ein Kraftfahrer, die Tankkarten zweier Fahrzeuge zurückzugeben. Stattdessen benutzte er sie privat weiter und tankte vier Wochen lang mit 3100,00 Euro auf Kosten des ehemaligen Arbeitgebers. Die aufgesuchten 13 Tankstellen lagen im Raum Düsseldorf, Mönchengladbach, Viersen und Venlo. Schließlich schaltete der Arbeitgeber die Detektei Trovato aus Mönchengladbach ein. Fünf Detektive überwachten drei nächtelang mehr Tankstellen gleichzeitig. In der dritten Nacht hat der Kraftfahrer in Venlo erneut zugeschlagen. Die Detektive verständigten die Polizei. Der Kraftfahrer und sein Begleiter wurden vorübergehend von der Polizei festgenommen. Die Tankkarten ließ der Auftraggeber nach der Überwachungsaktion „laut Angaben der Detektive“ sperren, aber auch das Handy, das sich ebenfalls noch im Besitz des Mannes befand. An Telefonkosten waren in der Zwischenzeit 467,00 EURO angefallen

### Tankstellenüberwachung - gestohlene Tankkarten

**Venlo** - Am Donnerstag, gegen 23.30 Uhr, konnten Privatdetektive aus Deutschland beobachten, dass zwei türkische LKW-Fahrer versucht haben ihre Fahrzeuge mit kopierten Tankkarten zu betanken. Eine bisher unbekannte dritte Person (vermutlich türkischer Herkunft) begab sich mit mehreren kopierten Tankkarten zu den Automaten und versuchte somit die Fahrzeuge zu betanken. Was die Täter nicht ahnten, die original Tankkarten wurden bereits von den Kartenbetreiber zur Sperrung ausgesetzt. Somit konnten die Fahrzeuge nicht betankt werden. Beim Verlassen der Tankstelle nahmen die Detektive die Verfolgung auf und verständigten die Polizei. Die unbekannte dritte Person sprang nach einem kurzem Halt aus einen der LKW, stieg in einen schwarzen Mercedes mit deutschen Kennzeichen und fuhr davon. Der schwarze Mercedes, besetzt mit einer weiteren unbekannten Person, hat zuvor mehrmals die Tankstelle umfahren und erkundete die Umgebung. Die beiden Personen im Mercedes konnten noch vor Eintreffen der Polizei flüchten. Die beiden LKW – Fahrer wurden festgenommen und die Fahrzeuge sichergestellt. Den Tathergang konnten die Detektive mittels einer Videokamera festhalten.





### Totfahrer Hassan sitzt wieder am Steuer

BILD - Von M. ENGELBERG und D. IMÖHL

Hassan (29), was bist Du doch dreist ...

**Unfassbar: Hier fährt ein Todesfahrer ohne Führerschein wieder Auto! Sind ihm denn Gesetze und Urteile total egal?**

Hassan B. steht wegen fahrlässiger Tötung unter Bewährung. Dazu hatte er noch zwei Jahre Fahrverbot kassiert. Und trotzdem sitzt der Iraker wieder hinterm Steuer ...

Rückblende: Im Oktober 2007 wollte Hassan B. mit einem 5er-BMW (zugelassen auf seine damalige Freundin) in Dortmund links abbiegen. Krass: Er hatte gar keinen Führerschein, war offenbar oft ohne unterwegs!

Dann geschah das Drama: Der Asylbewerber übersah Motorradfahrer Dominik Nelz († 25). Der junge Biker starb nach dem Crash noch an der Unfallstelle.

Jetzt – zwei Jahre nach dem Horror-Crash – setzte seine Familie eine Traueranzeige in die Zeitung, schrieb voller Schmerz: „Unser über alles geliebter Sohn und Bruder zahlte für die Vergehen des Unfallverursachers und die Justizentscheidungen mit seinem Leben.“

Die Mutter von Dominik engagierte Detektiv Jürgen Trovato (47) aus Mönchengladbach. Der filmte die dreiste Autofahrt. Trovato zu BILD: „Wir hatten den Auftrag, den Mann zu beobachten, um herauszufinden, ob er arbeitet, weil die Mutter Gerichtskosten von ihm erstattet bekommen sollte. Dabei ging er uns ins Netz.“

Opfer-Mutter Ute Nelz (51) ist fassungslos: „Der Mann hat meinen Jungen auf dem Gewissen und fährt seelenruhig in der Gegend rum. Ich hoffe, dass er jetzt endlich eingesperrt wird.“ Ihr Rechtsanwalt Christian Simonis (32, Dortmund): „Jetzt muss Hassan mit einer Gefängnisstrafe rechnen.“ Die Staatsanwaltschaft Essen erklärte BILD: „Es laufen zwei Verfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis.“

Quelle: **BILD-ZEITUNG**





### Alles außer Mord

Mönchengladbach (RP) Die Pistole im Halfter, die Kamera am Auge: Tag und Nacht sind Marta und Jürgen Trovato im Einsatz, des Öfteren auch selbst vor der Fernsehkamera. Die Rheydter Privatdetektive sind auch in Italien und Spanien unterwegs. Dort, sagen sie, klappt die Zusammenarbeit mit der Polizei besser. Sein stechender Blick lässt nicht von der Frau ab. Der erste Schimmer kündigt den Morgen an, doch noch ist es zu dunkel, als dass man in die Innenräume der parkenden Autos schauen könnte. In einem davon sitzt Jürgen



Trovato, die Augen streng auf seine Zielperson gerichtet. Er greift in seine schwarze Lederjacke, vorbei an dem Pistolenhalfter und zieht ein Päckchen Zigaretten heraus. Das Flackern des Feuerzeugs erhellt die Narbe, die sich vom linken Mundwinkel aus in sein Gesicht frisst. Trovatos Job lässt sich zum größten Teil auf ein Wort reduzieren: Warten. Er wartet darauf, dass die Frau in das Taxi einsteigt. Dann ist es soweit: „6.23 Uhr: ZP fährt los“, spricht er in sein Diktaphon. ZP – Zielperson. Trovatos Frau Marta sitzt neben ihm und hält die Videokamera auf das Taxi gerichtet, das die Beiden nun verfolgen. Endlich Action. Doch im Grunde ist der Beweis bereits erbracht. Die Frau geht einem Gewerbe nach. Mehrere Tage beobachten die Detektive die Frau schon: Bei der Anzahl an Taxi-Fahrten und dem daraus zu erwartenden Verdiensts haben sich die Unterhaltszahlungen des Ex-Mannes erledigt. Jürgen und Marta Trovato aber haben schon ganz andere Fälle gelöst, wenn auch noch kein Mord dabei war. Die Rolle ihres Lebens gefunden Versteckte Kameras, Mikrophone am Körper gehören zum Standardrepertoire der italienisch-stämmigen Detektive – deren Name im Übrigen übersetzt „gefunden“ heißt. Gefunden haben sie mit dem Beruf die Rolle ihres Lebens. Und tatsächlich kommt es manchmal auf ihr schauspielerisches Talent an. So überführten sie eine Mitarbeiterin eines Geschäfts, die aus der Kasse regelmäßig Geld entwendet hatte: Bei einer Mitarbeiterversammlung bauten die Rheydter Detektive die versteckte Kamera aus, taten so, als hätte diese dort schon seit Wochen gehangen. Dabei war sie erst am selben Tag installiert worden. Ab und zu stehen die Trovatos auch selbst vor der Kamera – und die ist alles andere als versteckt. Sie arbeiten mit MDR, SAT1, RTL und Co., die ihn bei größeren Fällen begleiten. Beispielsweise als sie in Spanien gegen Tankkartenbetrug voringen. „In Spanien und Italien arbeiten wir sehr gut mit der Polizei zusammen“, erzählt Jürgen Trovato. „Die sind da relativ locker im Umgang mit uns.“ Zwar kooperierten sie oft auch gut mit der Polizei hierzulande. Doch sei es in Deutschland besser, eine Observation anzukündigen. „Ansonsten stellt die Polizei zu viele Fragen“, meint Marta Trovato. Wenn ihnen beispielsweise ein Verbrecher über den Weg läuft, den sie Tage zuvor auf frischer Tat nicht hatten stellen können, rufen sie bei der Polizei an, um ihn festnehmen zu lassen. Dann nerven eben Fragen wie: „Woher wissen Sie das?“ oder „Haben Sie das gesehen?“ Im Zweifel flieht der Verdächtige nämlich gerade. Selbst festnehmen dürfen Detektive nämlich niemanden. Nur den auf frischer Tat Ertappten festhalten, bis die Polizei kommt. Sie dürfen nicht mehr, als jeder andere Bürger auch. Bei Rot über die Ampel fahren, wenn Gefahr in Verzug ist. Zum Beispiel. Zumindest eine Gesetzesübertretung kann Jürgen Trovato jedoch nicht verhehlen. „Gegen mich wurde wegen Einbruchs und Diebstahls ermittelt. Ich hatte Beweisstücke beschafft, die am nächsten Morgen weggeschafft worden wären“, erzählt er. Das Verfahren wurde eingestellt, weil es sachdienlich gewesen sei. Die Narbe hat Trovato übrigens nicht etwa von einem Streifschuss auf einer Verfolgungsjagd. Sondern von einem Bernhardiner, der ihn ansprang, als er in einem Garten Fotos von einem untreuen Ehemann machte. „Dabei wollte der nur spielen“, weiß Trovato. Ist halt nicht alles wie im Kino.



### Detektive erobern die belgische Presse

**Sprimont** - Die Polizei verhaftete in der Nacht von Samstag auf Sonntag 5 Personen auf dem Autobahnparkplatz in den Ardennen in der Gegend von Sprimont. Der Parkplatz Q8 in Sprimont wurde zu dieser Zeit von einem deutschen Privatdetektivteam überwacht. Diese hatten die Ankunft eines Tankwagens und zwei weitere Fahrzeuge beobachtet. Die 5 verhafteten Personen befanden sich in diesen Fahrzeugen. Sie tankten den Tankwagen auf, sprich ungefähr 600 l Treibstoff. Die Detektive riefen daraufhin die Polizei und baten sie, die 5 Personen, die sie eines illegalen Handels verdächtigten, zu kontrollieren. Einer der verdächtigten Personen war im Besitz einer gefälschten Benzinkarte mit der ein Auftanken möglich war. Die Nummer dieser Karte war bereits registriert. In mehreren Ländern Europas waren bereits Anzeigen bezüglich des gleichen Vergehens erstattet worden. Bei den verhafteten Personen handelt es sich um zwei Russen, ein Litauer und zwei Türken, die im Ausland, in Deutschland und in den Niederlanden wohnen. Diese Personen sind wahrscheinlich in einem internationalen illegalen Tankkartenbetrug verwickelt. Mit diesen gefälschten Tankkarten war es ihnen möglich zehntausend Liter Treibstoff zu stehlen.



### dreister Goldklau

**Mitarbeiter machte lange Finger. Privatdetektive stellten ihm eine Falle!**

#### Nettetal

Das Videoband zeigte eine gespenstische Szene: Ein ausgestorbenes Labor: Plötzlich schleicht ein Mann herein, greift in die Schublade und verschwindet wieder. Dreister Gold-Klau im Zahnlabor eines Zahntechnikers. Immer wieder fehlten dem Inhaber des Labors am Niederrhein, Heiner B. Goldmengen: "Wir müssen das wertvolle Metall gegenüber dem Finanzamt nachweisen", erläutert er. Und wenn etwas fehlt, muss ich das Defizit aus eigener Tasche bezahlen. Der Geschäftsmann beauftragte den Mönchengladbacher Detektiv Jürgen Trovato. „ Wir haben eine verdeckte Kamera im Labor installiert und tatsächlich den Täter auf frischer Tat ertappt, erzählt Trovato. Für Heiner B. war es die Entdeckung eine unangenehme Überraschung: „Ich habe zehn Mitarbeiter und hatte einen Verdacht“, räumt er ein. Aber der war verkehrt. Ich hätte beinahe den falschen beschuldigt. Den wirklichen Täter, Bruno G. (45) hätte der Chef die Diebstahl nie im Leben zugetraut: Er ist so dreist, dass er drei Monate vorher noch um eine Gehaltserhöhung gebeten hatte, die er auch bekam. Der Schaden ist beträchtlich: Wir haben rund 640 Gramm Gold im Wert von 15.900 EUR verloren.





### Den "Blaumacher" im Visier

Monatelang jagte ein 5-köpfiges Team den Schwarzarbeiter Franz-Josef B. (51)

Neuss – Dieser Mann treibt selbst erfahrene Ermittler fast zur Verzweiflung: Fünf Detektive sind dem Blaumacher und Schwarzarbeiter Franz-Josef B. (51/Name geändert) auf der

Spur ... und immer wieder geht er ihnen durch die Lappen. Aber dann schnappt die Falle doch noch zu! Einsatzbesprechung am frühen Morgen auf dem Gelände einer Neusser Tankstelle: Detektei-Chef Jürgen Trovato (41) aus

Mönchengladbach und seine Frau Marta (35) haben noch drei erfahrene Kollegen zur Observation mitgebracht. Minutiös wird der verdeckte Einsatz

durchgesprochen: Mit mehreren Videokameras soll der illegale Arbeitsplatz von

Franz-Josef B. überwacht werden, den die Ermittler erst einen Tag zuvor endlich ausfindig gemacht haben.

Wenn der Schwarzarbeiter eintrifft, soll Detektiv Peter R. als falscher Paketbote das Haus betreten – in dem Päckchen steckt ebenfalls eine Kamera. „Wenn wir den Mann auf frischer Tat erwischen und filmen

könnten, wäre das der Beweis, den wir brauchen“, sagt Jürgen Trovato. „Unsere Zielperson ist seit August krankgeschrieben und befindet sich jetzt in einer Wiedereingliederungs-Maßnahme in seiner Firma, einem

Bauunternehmen“, erzählt der Ermittler. „Dabei ist er während der ganzen Zeit schwarz arbeiten gegangen und das macht er auch jetzt täglich, wenn seine verkürzte Vier-Stunden-Schicht zu Ende ist.“ Auftraggeber der Mönchengladbacher Detektive ist der Arbeitgeber von Franz-Josef B. „Aber auch seine

Krankenversicherung ist sehr interessiert, ebenso eine Kreditversicherung, die während der Krankheit die Lebensversicherungsbeiträge weiterzahlt“, erläutert der Chefermittler. Doch die ganztägige Observation ist wieder erfolglos: Der Blaumacher spielt mit den Ermittlern einmal mehr Katz' und Maus. „Er ist einfach zu

gerissen!“ schüttelt Trovato den Kopf. „Und er weiß ganz genau, dass wir ihm auf der Spur sind – das kümmert ihn gar nicht.“ Sichtlich frustriert ziehen sich die fünf Detektive aus ihren Beobachtungspositionen

zurück. Einen Tag später wird es Jürgen Trovato zu dumm: „Jetzt gehen wir den direkten Weg“, beschließt er – und ruft Franz-Josef B. einfach an. „Das Spiel ist zu Ende!“ sagt er und konfrontiert wenig später den

Schwarzarbeiter persönlich mit den Video-Beweisen, die in den vergangenen Monaten gesammelt wurden: z.B. auf dem Weg zur Schwarzarbeit, beim Verladen von Werkzeug und Material. B bricht zusammen,

gesteht die Schwarzarbeit. Und er gibt zu, dass er seinem Arbeitgeber auch noch Baumaterial entwendet hat. Das Geständnis wiederholt er kurz darauf vor seinem Chef – und bekommt die fristlose Kündigung.

„Auch die Versicherungen werden sich ihr Geld zurückholen“, sagt ein erleichterter Detektiv.

Mitarbeiters. Erst als ein Kunde anrief und fragte: „Arbeitet der Verbrecher noch bei Ihnen ...“, wurde er stutzig und beauftragte den Detektiv Jürgen Trovato, der Sache auf den Grund zu gehen. „Wir haben im Büro des Verdächtigen eine versteckte Kamera eingebaut und ihn überwacht“, erzählt der Ermittler.

„Außerdem entdeckten wir bei unseren Recherchen, dass Jürgen H. Verbindungen mit anderen Firmen in Mönchengladbach, Berlin, in der Schweiz, Italien und sogar in Asien aufgenommen hatte.“ Jeden Morgen kam der Mitarbeiter von seinem Wohnort im Ruhrgebiet nach Mönchengladbach, um dann dreist von seinem Schreibtisch aus Geschäfte zum Schaden seines Arbeitgebers zu machen. „Unser Auftraggeber hat sich auf die Press- und Drehtechnik für besondere Schrauben spezialisiert“, berichtet Trovato. „Und

ausgerechnet in diesem speziellen Gewerbe hatte Jürgen H. für einen Sohn eine eigene Firma eingerichtet.“ Die Detektive konnten dem Sachbearbeiter nachweisen, dass er geheime Daten wie Preise,





## Detektei Trovato - Presseberichte

---

Kundendaten, Lieferanten und geheime Unterlagen an Dritte weitergeleitet hatte. Als die Beweislage erdrückend war, konfrontierten der Detektiv und sein Auftraggeber den Täter damit: „Als er die Videoaufnahmen sah, brach er zusammen und schrie: »Ich habe das gemacht, weil mein Gehalt zu niedrig ist!« Sein Sohn habe gesagt, dass er zu wenig verdiene“, sagt Trovato. Jürgen H. musste seinen Schreibtisch sofort räumen. Sein Gehalt wurde einbehalten. „Der Schaden für die Firma dürfte sich auf 150.000 bis 200.000 Euro belaufen“, schätzt Trovato. „Durch unser schnelles Eingreifen konnten 30 Arbeitsplätze gerettet werden.“





### Edelstahldieb

#### Spektakulärer Erfolg für das Team um den Mönchengladbacher Detektiv Jürgen Trovato:

Nach wochenlangen Ermittlungen konnten sie den Dieb stellen, der in einem Viersener Unternehmen 5 Tonnen Edelstahl geklaut hatte. Das riesige Lager des Viersener Eisenhandels: Hier liegen große Mengen der wertvollen Metalle, die auf dem schwarzen Markt gutes Geld einbringen. Im April verschwanden auf geheimnisvolle Weise gleich fünf Tonnen hochwertiger Edelstahlbleche. „Der Wert dieser Beute lag bei 12.000 bis 13.000 Euro“, bestätigt der Geschäftsführer der Firma, der ungenannt bleiben will. „Wir haben natürlich sofort die Polizei eingeschaltet – aber die kam nicht weiter“, meint der Geschäftsführer. „Die kann ja auch nicht rund um die Uhr Beamte abstellen. Deshalb haben wir die Detektei beauftragt.“ Trovato observierte tagelang das Firmengebäude, schleuste auch noch einen Kollegen als angeblichen Kunden ein. Schnell hatte er einen Tatverdächtigen, den 19-jährigen Auszubildenden Daniel B. Und wir staunten nicht schlecht, als der von sich aus auf unseren Kollegen zukam und sagte: »Ich kann Dir heute zehn Bleche besorgen!« da haben wir ihm eine Falle gestellt“, sagt der Detektiv. Auf dem Firmengelände wurde ein mit Videokameras präpariertes Auto aufgestellt. Und Daniel B. erwies sich als besonders dreister Täter. „Wir konnten ihn filmen, als er die Bleche in den Wagen des Kollegen packte“, erzählt Jürgen Trovato. „Und dann sogar noch bei der Geldübergabe.“ Die Beweislage war erdrückend– die Detektive konnten zuschlagen. „Wir haben zugegriffen und den Dieb noch am Tatort festgenommen“, so Trovato. „Im Gespräch mit einem Kollegen hat er dann anschließend sogar noch einen Einbruch in die eigene Firma zugegeben.“ Der Geschäftsführer des Unternehmens ist erleichtert: „Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen.“ Daniel B. wurde von den Detektiven sofort der Polizei übergeben, bei der er offensichtlich kein Unbekannter war: „Wir haben den jungen Mann vernommen“, bestätigt Polizeisprecher Johannes Peters. „Die Kollegen sind sich sicher, ihm schon nach der ersten Befragung mindestens drei Taten nachweisen zu können. Aber die Ermittlungen dauern noch an.“ Auf den diebischen Azubi wartet jetzt ein Strafverfahren. Und an seinen Arbeitsplatz braucht er natürlich nicht mehr zurückzukehren.





### Detektiv entlarvte Spion

Mönchengladbach – Eigentlich hätte Jürgen H. (64) nur noch ein Jahr arbeiten müssen. Dann wäre ihm die Rente sicher gewesen. Aber jetzt bekam der Sachbearbeiter einer Mönchengladbacher Firma die fristlose Kündigung – weil er als Betriebsspion entlarvt worden ist. Jürgen H.'s Chef ahnte lange nichts von den illegalen Nebengeschäften seines langjährigen Mitarbeiters. Erst als ein Kunde anrief und fragte: „Arbeitet der Verbrecher noch bei Ihnen ...“, wurde er stutzig und beauftragte den Detektiv Jürgen Trovato, der Sache auf den Grund zu gehen. „Wir haben im Büro des Verdächtigen eine versteckte Kamera eingebaut und ihn überwacht“, erzählt der Ermittler. „Außerdem entdeckten wir bei unseren Recherchen, dass Jürgen H. Verbindungen mit anderen Firmen in Mönchengladbach, Berlin, in der Schweiz, Italien und sogar in Asien aufgenommen hatte.“ Jeden Morgen kam der Mitarbeiter von seinem Wohnort im Ruhrgebiet nach Mönchengladbach, um dann dreist von seinem Schreibtisch aus Geschäfte zum Schaden seines Arbeitgebers zu machen. „Unser Auftraggeber hat sich auf die Press- und Drehtechnik für besondere Schrauben spezialisiert“, berichtet Trovato. „Und ausgerechnet in diesem speziellen Gewerbebereich hatte Jürgen H. für einen Sohn eine eigene Firma eingerichtet.“ Die Detektive konnten dem Sachbearbeiter nachweisen, dass er geheime Daten wie Preise, Kundendaten, Lieferanten und geheime Unterlagen an Dritte weitergeleitet hatte. Als die Beweislage erdrückend war, konfrontierten der Detektiv und sein Auftraggeber den Täter damit: „Als er die Videoaufnahmen sah, brach er zusammen und schrie: »Ich habe das gemacht, weil mein Gehalt zu niedrig ist!« Sein Sohn habe gesagt, dass er zu wenig verdiene“, sagt Trovato. Jürgen H. musste seinen Schreibtisch sofort räumen. Sein Gehalt wurde einbehalten. „Der Schaden für die Firma dürfte sich auf 150.000 bis 200.000 Euro belaufen“, schätzt Trovato. „Durch unser schnelles Eingreifen konnten 30 Arbeitsplätze gerettet werden.“







### Wenn der Ex-Mann "bluten" muss

**Unterhalt: Frauen kassieren weiter, wenn sie einen neuen Partner haben**

Mönchengladbach: Männer, die ihren Unterhaltsverpflichtungen gegenüber Ex- Frauen und Kindern nicht nachkommen- sie werden immer wieder an den Pranger gestellt. Zu Recht! Aber es gibt das Gegenteil: Frauen kassieren fleißig ab- dabei haben sie längst einen neuen Partner und damit ihren Unterhaltsanspruch verloren. „Das ist üble Abzocke!“ Meint Detektiv Jürgen Trovato, der solche Fälle aufdeckt. Gerade ist Trovato einem besonders dreisten Fall auf die Spur gekommen, in dem ein Ex-Mann heftig „bluten“, sollte. „Mein Mandant zahlt ordentlich Unterhalt, aber dann wollte seine geschiedene Frau noch 90,00 EURO mehr“, erzählt der Detektiv. „Da hatte er die Nase voll und beauftragte uns“. Mit zwei Kollegen observierte Trovato Andreas C. (38) und fand erstaunliches heraus: „Die Frau hat eine Wohnung- aber da wohnte sie überhaupt nicht. Stattdessen ist sie schon vor Monaten mit ihrem Sohn Tim (9) bei ihrem neuen Lebensgefährten Alexander K. (41) eingezogen.“ An fünf Tagen hintereinander konnte Trovato filmen, wie der neun- Jährige aus der gemeinsamen Wohnung zu Schule ging und Andrea C. sich offensichtlich ganz zu Hause fühlte. „Damit ist der Ehegattenunterhalt eindeutig verspielt“, weiß der Detektiv. Und ganz nebenbei konnte der Detektiv auch noch beobachten und dokumentieren, dass Andrea C., die Leistungen vom Sozialamt bezieht, auch noch Schwarz arbeiten geht. „Sie hat mindestens drei Putzstellen“, erzählt der Ermittler. „Wir haben sie bei ihre Arbeit filmen können“. Nach Abschluss seine Untersuchungen will Trovato auch das Mönchengladbacher Sozialamt informieren- und auch dort dürften die ungerecht bewilligten Zahlungen umgehend eingestellt werden.



### Auf frischer Tat ertappt!

**Täter gestehen Leergutdiebstahl**

Mönchengladbach - Rheydt - 17.11.2007.

Aufmerksame Detektive beobachteten am frühen Samstagmorgen einen Diebstahl von Leergut aus einem Getränkemarkt an der Wickrather Straße. Ein 23-jähriger Mann und eine 18-jährige Frau aus Mönchengladbach konnten durch die Einsatzkräfte und der Detektive noch am Tatort festgenommen werden. Die beiden Betäubungsmittelabhängigen Täter sind geständig und wurden nach ihren Vernehmungen entlassen.





### erfolgreiche Festnahme in Spanien

Die Arbeit deutscher Detektive führte zur Festnahme von zwei Fälschern von Tankkarten in Spanien! Sie hatten 12000 € durch Fälschung von Tankkarten zum Tanken und zur Autobahnbenutzung in Frankreich, Spanien-Holland- und Belgien, ergaunert. Figueres: Der deutschen privaten Detektei Trovato ist es gestern in Zusammenarbeit mit der Polizei gelungen, zwei türkische



Staatsbürger zu ergreifen, welche darauf spezialisiert waren „Tankkarten“ zu kopieren und diese dann selbst zum frei Tanken und zur kostenlosen Autobahn-Benutzung zu verwenden. Jürgen und Marta Trovato haben die beiden Betrüger über einen längeren Zeitraum beobachtet. Während dieser Zeit sollen die beiden etwa 12000 € bei verschiedenen Transportunternehmen ergaunert haben. Die Privatdetektive hatten in der vergangenen Woche auf Grund ihrer Beobachtungen die Polizei über den Fall informiert und mitgeteilt, dass die beiden Türken in Begriff waren, den Grenzkontrollpunkt La Jonquera zu passieren, was nun zur Festnahme der beiden führte. Herr Trovato teilte mit, dass die Festgenommenen stets nach dem gleichen Schema arbeiteten. Sie suchten den engen Kontakt zu anderen Fernfahrern und überredeten sie Ihnen ihre „Tankkarten“ zum kopieren zu überlassen. Dies ermöglichte sie die Autobahnen von der Schweiz und Frankreich gebührenfrei zu benutzen sowie das kostenlose Tanken unterwegs. Die geschädigten Transportunternehmen wurden dann automatisch mit diesen zusätzlichen Kosten belastet. Eine andere Vorgehensweise der beiden Männer, die selbst als Fahrer ihrer eigenen Transportfirmen tätig waren, bestand darin, Tankkarten aus geparkten Lastwagen auf Autobahnrastplätzen, zu stehlen. Die von den geschädigten Transportunternehmen beauftragten Detektive erklärten, dass für die Detektei dieser Fall, durch die erfolgte Festnahme der potentiellen Täter, nicht als abgeschlossen betrachtet wird, weil noch andere Betrügereien vorliegen. Die private Detektei Trovato beschäftigt sich z.Zt. mit einem neuen Fall. Es handelt sich um zwei türkische Staatsbürger, welche zurzeit in Perpignan leben. Diese handeln ebenfalls mit gestohlenen und kopierten Tankkarten und verkaufen sie zu günstigen Preisen an türkische Fernfahrer, welche auf der Autobahnraststelle „La Jonquera“ parken. Diese türkischen Fernfahrer erhalten von ihren türkischen Auftragsgebern 1000 € in bar für Tanken und Autobahngebühren. Die Differenz ist ihr Gewinn. Die Detektei Trovato versichern, dass sie sehr dicht daran sind die Täter ebenfalls zu „entlarven“.



### Staatsanwalt ermittelt gegen "Goldstrand Torsten"

2003 machte "Florida-Rolf", der in Miami seine Stütze verlebte, Schlagzeilen. Jetzt hat Lübeck den Fall "Goldstrand-Torsten".



Der Fernsehsender "Pro Sieben" ist zusammen mit dem Mönchengladbacher Detektiv Jürgen Trovato einem mutmaßlichen Sozialbetrüger aus Buntekuh auf die Schliche gekommen. Torsten H. und seine Ehefrau beziehen Hartz IV, verbringen aber die meiste Zeit des Jahres im bulgarischen Varna am Schwarzen Meer. Direkt an einem der schönsten Strände Europas, dem Goldstrand an der bulgarischen Riviera. Chefreporter Gerhard Glaser und Detektiv Trovato taufte den Lübecker deshalb "Goldstrand Torsten". Ihre Recherchen, die am Montag im Magazin "Taff" ausgestrahlt wurden, ergaben, dass das Ehepaar H. in Bulgarien Immobilien besitzt und zudem mit Häusern handelt. Zum Schein gingen die Rechercheure auf ein Angebot von H. ein, der ihnen für 50 000 bis 60 000 Euro eine Immobilie vermitteln wollte. Als das Geschäft zustande kommen sollte, konfrontierten Glaser und Trovato den Lübecker mit ihren Erkenntnissen. H. gab zu, dass er und seine bulgarische Ehefrau von der Lübecker Arbeitsgemeinschaft (Arge) Unterstützung beziehen. Glaser: "Der Fall ist noch härter als Florida Rolf." Der Fernsehsender legte das Material der Lübecker Staatsanwaltschaft vor. "Wir haben ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Betruges zum Nachteil der Arge eingeleitet", sagt Oberstaatsanwalt Klaus-Dieter Schultz. Die Arge hat ebenfalls reagiert. "Wir haben die Leistungen sofort gestoppt", berichtet Bürgermeister Bernd Saxe (SPD), der zugleich Vorsitzender der Trägerversammlung der Hartz-Behörde ist. "Wir werden mit voller Härte vorgehen." "Die Arge hat den Zoll eingeschaltet", erklärt Monika Seger, stellvertretende Behördenchefin. Der Zoll und nicht der hauseigene Ermittlungsdienst wird aktiv, wenn der Verdacht auf Schwarzarbeit bei gleichzeitigem Leistungsbezug vorliegt. Die Behörde müsse in solchen Fällen nachweisen, dass der Betroffene "bedarfsdeckende Einnahmen" erzielt, die er nicht angegeben hat. Erst dann kann die Stütze komplett gestrichen werden. Detektiv Trovato war von mehreren Lübeckern über H. informiert worden. Die kannten den Privatermittler aus anderen Berichten für "Sat.1" und "Pro Sieben". Trovato recherchierte in der Korvettenstraße und Bulgarien. Anfang Oktober sei der Lübecker in die Hansestadt zurückgekehrt. Gestern stellte Chefreporter Glaser den mutmaßlichen Betrüger in Buntekuh zur Rede. Der Beitrag wird voraussichtlich morgen von "Pro Sieben" gesendet, entweder in "Taff" oder im Mittagmagazin "Sam". Gegenüber unserer Zeitung erklärte H., dass er kein Sozialbetrüger sei und auch keine Immobilien in Bulgarien besitze. Der Lübecker bestätigte, dass er und seine Frau Hartz IV von der Arge Lübeck beziehen. Über Einzelheiten wollte er nicht sprechen. Sozialsenator Wolfgang Halbedel (CDU) ist entsetzt über den Fall. Wie viel Schaden dem Steuerzahler entstanden sei, sei derzeit noch nicht absehbar, so Halbedel.

Von Kai Dordowsky, LN



### Kader Loth als Detektivin

**Mönchengladbach** - Sie hat sich ausgestattet, wie sich „Klein-Fritzchen“ eine Detektivin vorstellt: Mit schwarzer Perücke, hellem Trenchcoat und einer riesigen Sonnenbrille: Kader Loth, Kurven-Wunder und Ex-Miss-Penthouse „schult um“ ... zur Detektivin.



Und deshalb geht die 32-Jährige einen Tag lang beim Mönchengladbacher Detektiv Jürgen Trovato „in die Lehre“. Nachsichtig weist Trovato seine „Edel-Praktikantin“ darauf hin, dass zumindest ein Detail ihrer Detektivausstattung denkbar ungeeignet ist: „Nicht mit diesen Schuhwerk!“ sagt der erfahrene Ermittler mit einem Blick auf Kaders gut zehn Zentimeter hohe Absätze. „Damit stolperst du schon auf den ersten Metern einer Verfolgung!“ Brav wechselt die Schülerin zu flachen Stiefeln. Dann zeigt Trovato ihr die Grundbegriffe des Detektiv-Handwerks: Wie halte ich eine Pistole richtig? Wie wehre ich einen Angreifer mit Kampftechniken ab? Wie fessele ich ihn mit Handschellen? Kader Loth ist sichtlich beeindruckt, vor allem, als der erfahrene Personenschützer die nur 1,53 Meter große, zierliche Frau mit einem blitzschnellen Griff zu Boden bringt. Auch wenn Trovato ihr klarmacht, dass Untreue in Partnerschaften für ihn nur ein sehr geringer Teil des Geschäfts ist, will Kader genau in diese „Marktlücke“ einsteigen: „Ich kenne viele junge Frauen, von denen manche auch meine Fans sind, die von ihren Männern betrogen werden und Angst haben, etwas zu unternehmen“, erzählt sie. „Und ich will als erste prominente Frau in Deutschland in dieses Geschäft gehen, um genau diesen Frauen zu helfen.“ Dann wird es ernst: Vor den laufenden Kameras der Sat-1-Sendung „Das Magazin“ heftet sich Kader Loth an die Fersen einer „Zielperson“, folgt ihr bis zu einem Café, wo die Frau ihren Geliebten trifft. Ein Kuss, aufgenommen mit der Videokamera, liefert den Beweis für die Untreue. Dennoch: Völlig unbemerkt von Passanten bleibt die prominente Berlinerin bei ihrer Verfolgung quer durch Mönchengladbach-Rheydt nicht. Wie hatte Jürgen Trovato gesagt: „Neben Fingerspitzen- und Bauchgefühl brauchen wir vor allem eines: Wir müssen unauffällig sein.“ Und wie hatte Kader Loth selbstironisch geantwortet: „Da bin ich ja die perfekte Besetzung!“



### Vermisster Mann aus Mönchengladbach tot aufgefunden

---

Roermond

**Vermutlich ist der junge Mann ins Wasser gefallen und ertrunken**

Detektive aus Mönchengladbach bargen Dienstag an einer Schleuse unterhalb von Roermond eine männliche Leiche. Es handelt sich um den seit dem 18. April vermissten 20-jährigen Alexander S. aus Mönchengladbach. Der junge Mann war in der Nacht vom 17. auf den 18. April - während seine Freunde schliefen - verschwunden. 10 Tage nach Verschwinden des jungen Mannes erhielt die Die Detektei Trovato aus Mönchengladbach von Seiten der Familie den Auftrag nach dem Vermissten zu suchen. Vermutlich war der junge Mann ins Wasser gefallen und ertrunken.





### Wetten dass...? - LKW in Spanien gestohlen!

Ein LKW mit dem kompletten Equipment für die Wetten dass...? Show, wurde an der französisch-spanischen Grenze Anfang Juni gestohlen. Die LKW-Ladung und LKW hatten einen Gesamtwert von 500.000€, ein ziemlich heftiger Schaden!!! Die Spedition Lynen-Logistik, aus Aldenhoven beauftragte im Juli die Detektei Trovato aus Mönchengladbach. Mann vermutete, dass der LKW-Fahrer in der Sache mit drin steckt. Die Detektive aus Mönchengladbach, hefteten sich eine Woche lang an die Versen von Jochen B. [Name geändert] bis nach Barcelona. Die Ermittler hatten schnell festgestellt, dass der Fahrer nichts mit dem Verschwinden des LKWs zutun hat. Durch intensive Recherche der Detektive und der Spedition-Lynen, konnte der LKW inklusiver Ladung in der Nacht zum 13.07.2007 auf einem Parkplatz in Figueres-Villa Male, sichergestellt werden. LKW und Ladung sind unversehrt, "sagt Detektiv Jürgen Trovato". Versicherung sowie Dieter Lynen, Inhaber der Spedition Lynen-Logistik sind erleichtert. Von dem Täter fehlt bislang jede Spur. Für die Detektive ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch der Täter ermittelt ist, sagen Marta und Jürgen Trovato.

